

Segler

Mauersegler *Apus apus* (LINNAEUS 1758)

Common Swift • Rorýs obecný



Status		
Sommervogel, häufiger Brutvogel		
Bestand		
Oberösterreich: 2.000-4.000		
Österreich: 30.000-60.000		
Europa: 19,1-32,5 Mio.		
Gefährdung und Schutz		
Europa: LC, SPEC 3		
Rote Liste Österreich: LC		
Rote Liste Oberösterreich: NT		
Schutz: Naturschutzgesetz		
RASTERFREQUENZTABELLE		
Nachweiskategorie	n (2013-2018)	n (1997-2001)
Brut möglich	158	118
Brut wahrscheinlich	72	92
Brut nachgewiesen	52	102
GESAMT	282 (68,8 %)	312 (76,1 %)

Wels/OÖ (29.6.2012, N. Pühringer)

Verbreitung

Der Mauersegler ist ein paläarktischer Brutvogel, der von Nordwestafrika und Westeuropa über Skandinavien bis Ostsibirien verbreitet ist. Er überwintert in Afrika südlich der Sahara. In Österreich ist er verbreiteter Brutvogel, der die Hochlagen der Alpen meidet. Auf den ausgedehnten Nahrungsflügen und am Zug kann er aber überall beobachtet werden. Oberösterreich ist vermutlich nicht so flächig besiedelt, wie es die Karte erscheinen lässt, da die Vögel zur Nahrungssuche weit abseits der Brutplätze beobachtet werden können und dann als mögliche Brüter eingestuft werden. Der höchstgelegene Brutnachweis stammt aus dem Bezirk Freistadt aus Eben (NW Sandl), wo auf einer Höhe von 945 m ein Nistkasten an einem Bauernhof besetzt war (E. Lego), der tiefstgelegene wurde aus Linz-Pichling auf 245 m gemeldet (A. Sieber).

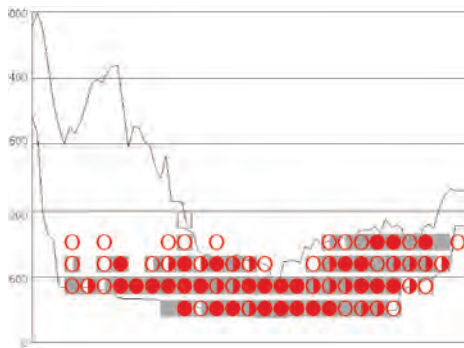
Lebensraum

Als ursprünglicher Bewohner von Felslandschaften und höhlenreichen, lichten Waldbeständen ist er heute fast ausschließlich Kulturfolger und brütet vorwiegend an mehrgeschossigen Gebäuden. Bruten in Starenkästen waren schon im 19. Jahrhundert bekannt und sind heute besonders im Mühlviertel und im nördlichen Innviertel weiter verbreitet. Bruten des Mauerseglers in Starennistkästen scheinen ein regional gehäuftes Phänomen zu sein, das weitgehend auf Oberösterreich und das angrenzende westliche Niederösterreich konzentriert ist². Felsbruten wurden aus Oberösterreich bis jetzt nicht bekannt. Außergewöhnlich für mitteleuropäi-

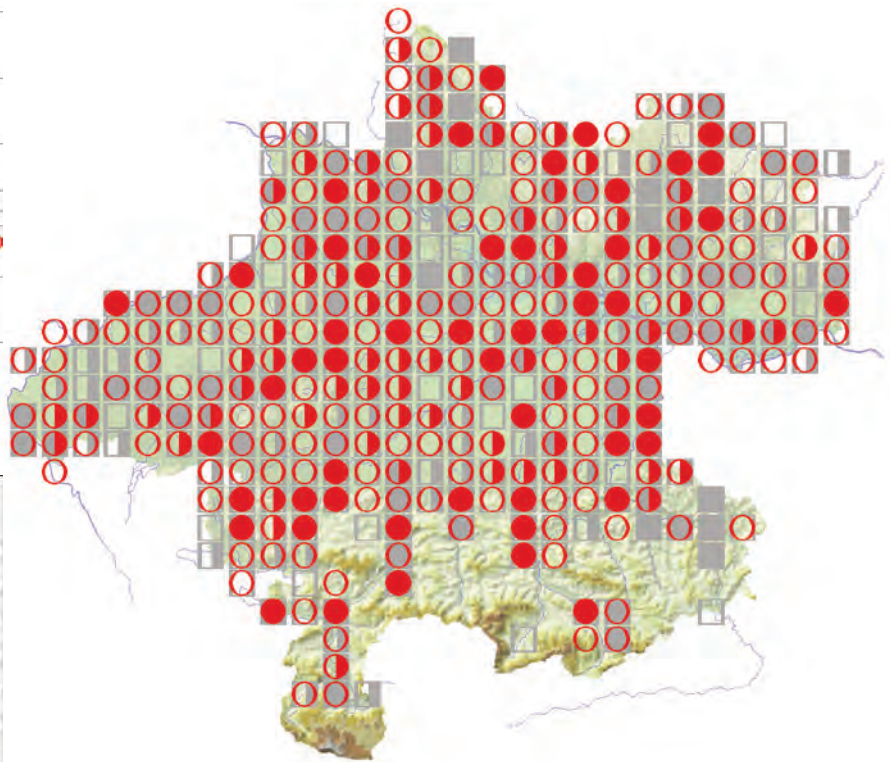
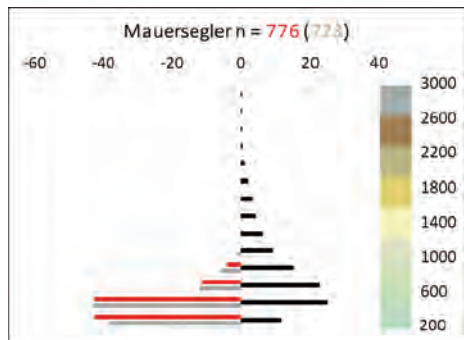
sche Verhältnisse war das Brüten in Spechthöhlen⁷ – bis 1993 brüteten 1-2 Paare in Buntspechthöhlen eines Walnussbaumes in Pettenbach/Almtal auf 510 m¹. Zur Nahrungssuche wird die unmittelbare Nistplatznähe genutzt, witterungsbedingt wird der Aktionsradius auf 40-50 km erweitert. Bei anhaltendem Schlechtwetter können die Vögel 500-1000 km von den Brutplätzen entfernt nach Nahrung suchen¹, während die Jungen in einen Kälteschlaf verfallen.

Bestand und Siedlungsdichte

Jährliche Bestandsschwankungen sind für Mauersegler nichts Ungewöhnliches. Langanhaltende Schlechtwetterperioden können ganze Bruten ausfallen lassen und sogar die Altvögel zum Verhungern bringen. 2013 war so ein Jahr mit Dauerregen im Mai, in dem sogar Elterntiere umkamen. Es ist davon auszugehen, dass diese Verluste noch mehrere Jahre nachwirken. Aus Oberösterreich liegen keine Angaben über Bestand oder Siedlungsdichten vor. Aufgrund der unregelmäßigen Verbreitung, unterschiedlicher Koloniegroßen und dem Auftreten von Nichtbrütern, Nahrungsgästen und Durchzüglern sind Aussagen zum Bestand ohne entsprechendes Monitoring nicht machbar. Die Entwicklung von einzelnen Brutkolonien deutet aber auf einen langfristigen Bestandsrückgang hin. Durch die Anbringung von etwa 200 Nistkästen im nordwestlichen Mühlviertel durch Ch. Deschka (mündl. Mitt.) stieg die Zahl der besetzten Kolonien und die Zahl der Vögel pro Kolonie an. Daraus kann man aber nur die Besiedlung der Nistkästen und keinen Bestandstrend ablesen. Sei-



Legende: 2013-2018 1997-2001
 Brut möglich ○ □
 Brut wahrscheinlich ● ◐
 Brut nachgewiesen ● ◑



ner Einschätzung nach wird die Mauerseglerdichte außerhalb größerer Siedlungen hauptsächlich vom Angebot an Starenkästen bestimmt. Bedauerlicher Weise konnten in den letzten Jahren keine Nistkasten-Kontrollen durchgeführt werden. Das gleiche gilt auch für die Mauersegler-Nisthilfen in Linz¹, wo seit 2013 keine Kontrollen mehr durchgeführt werden (M. Lederer, mündl. Mitt.). Die aktuelle Bestandschätzung für Oberösterreich beläuft sich auf 2.000-4.000 Paare.

werden diese, wenn bereits Kolonien vorhanden waren, rasch angenommen. Bei Neubauten müssen diese erst entdeckt werden, was lange dauern kann. Die Besetzung von Starenkästen an Gebäuden ist im Mühlviertel weit verbreitet. Ein Großteil der Kästen (vielleicht 70 %) dürfte von Mauerseglern besetzt sein. Die Kästen sind umso attraktiver, je höher sie hängen. Eine Erstbesiedlung durch Stare weist den Mauerseglern oft erst den Weg zu dieser Brutmöglichkeit (Ch. Deschka, mündl. Mitt.).
 Stephan Weigl

Veränderungen im Vergleich zum Atlas 2003

Von den 2003 312 besetzten Rastereinheiten waren nur mehr 282 besetzt, ein Rückgang von mehr als 7 %. Wesentlich dramatischer ist die Abnahme bei den nachgewiesenen Bruten von 102 auf 52 Einheiten. Die Halbierung dieser Zahl weist auf einen realen Bestandsrückgang hin. Auch der subjektive Eindruck eines deutlichen Kleinerwerdens der Gruppen jagender Mauersegler passt in dieses Bild. Das Brutvogelmonitoring Österreich weist von 2013-2018 eine Abnahme von 40% aus, von 1998-2018 sogar 74 %, ein Trend ähnlich dem der meisten Nachbarländer⁴. In Großbritannien wird sogar ein langfristiger Rückgang von 50 % beobachtet⁶.

Gefährdung und Schutz

Vor allem zwei Faktoren gefährden die Bestände. Das ist einerseits der Verlust von Bruthöhlen durch Gebäudesanierungen, andererseits der Rückgang der Insektenpopulation (Stichwort „Insektensterben“) und damit der Nahrungsbasis. Werden bei Gebäudesanierungen Nistkästen eingebaut, so

¹BRADER (2003i); ²BERG & ZELZ (2013); ³TEUFELBAUER & SEAMAN (2019);
⁴SCHMID (2018); ⁵STANBURY et al. (2017); ⁶SCHWEIGHOFER (1997)



Braunau/OÖ (30.10.2012, J. Limberger)